

# 2021 – Bollwerke der Demokratie

2021 wurde so viel demonstriert wie schon lange nicht mehr. Trotz eingeschränkter Bewegungsfreiheiten gingen vielerorts Menschen auf die Strasse, auch gegen antidemokratische Entwicklungen und schwindende zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume.

In Kolumbien wurden Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit gewaltsam unterdrückt. In Nepal demonstrierten Tausende gegen den verfassungswidrigen Versuch des Premiers, das Parlament aufzulösen. In Afghanistan protestierten Frauen gegen den Raub ihrer Freiheiten. Die Protestierenden bildeten so ein Bollwerk gegen demokratiefeindliche Entwicklungen.

Die Ungleichheit wächst. In der Pandemie gerieten deshalb viele Menschen in Notlage. Über Jahre wurde im Care-Bereich gespart – gleichzeitig nahm die Aufrüstung stetig zu. Der Schweizer Rüstungsexport erreichte gar einen neuen Rekord. Die Folge: Die Militarisierung öffentlicher und die Einschränkung demokratischer Räume.

Unsere Arbeit setzt einen Kontrapunkt. An den FrauenFriedensTischen vernetzen sich konfliktbetrof-

fene Frauen in sicheren Räumen. Auch in der Ukraine, wo Frauen mit unterschiedlichen Ansichten sich 2021 gemeinsam mit den Auswirkungen des Krieges in Donezk und Luhansk auf ihren Alltag auseinandersetzen und Strategien für ihre Sicherheit entwickelten.

Frauen brauchen Zeit, Raum, wirtschaftliche und soziale Ressourcen und Anschluss an Netzwerke, um den Frieden mitzugestalten. Wenn sie sich gemeinsam politisch engagieren und an Friedensprozessen beteiligen, wächst die Chance, dass Forderungen gehört und Veränderungen initiiert werden.

Das ist eine Erkenntnis aus unserer Publikation zur Teilhabe von Frauen an Friedensprozessen, die wir 2021 mit unseren Partnerinnen in Kolumbien, Nepal und den Philippinen erarbeitet haben. Sie weist die Bedeutung demokratischer Räume für die Friedensförderung nach: Dort zieht die Zivilgesellschaft Entscheidungsträger:innen zur Rechenschaft. Dort wird sie zur Triebkraft des Wandels.



PeaceWomen Across the Globe  
FRIEDENSFRAUEN WELTWEIT  
نساء من أجل السلام عبر العالم  
Femmes de Paix Autour du Monde  
Женщины мира за мир на земле  
MUJERES DE PAZ EN EL MUNDO  
Mulheres pela Paz ao redor do Mundo  
DONNE DI PACE NEL MONDO  
ピースウーマン—国境を越え平和をつくる女たち  
全球和平妇女

# Jahresbericht 2021

## Unser Engagement

Programmländer 2020–2021 Projektländer 2020–2021

## Highlights 2021



**No care, no peace!**  
Vor dem Bundeshaus in Bern machten wir mit der Broschüre «Kein Frieden ohne Care-Arbeit» Parlamentarier:innen darauf aufmerksam, dass Fürsorgearbeit im Zentrum von Friedensarbeit stehen muss. Die Broschüre entstand aus der zivilgesellschaftlichen Begleitung der Schweizer Umsetzung der UNO-Resolution 1325. Mit dabei: unsere Co-Präsidentin Ruth-Gaby Vermot-Mangold (rechts).



**Friedensförderung in Kenia**  
Unsere Partnerin COPA organisierte für Friedensförder:innen im Bezirk Nakuru eine Weiterbildung zu Konfliktanalyse und -bewältigung und Traumbewusstsein. Sie entwarfen friedensfördernde Strategien, darunter wie die UNO-Resolution 1325 «Frauen, Frieden und Sicherheit» in Nakuru genutzt werden kann. Nakuru erlebt während Wahlen Zyklen der Gewalt, u. a. aufgrund von Landkonflikten und ethnisierten Politik; der Anlass wurde mit Blick auf die Wahlen im August 2022 durchgeführt.

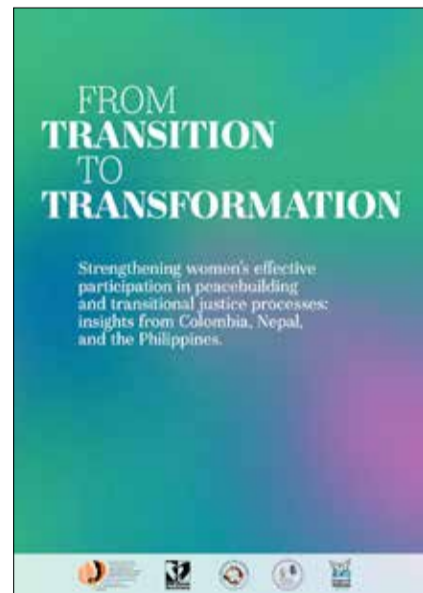


**Frauen für mehr Sicherheit**  
In der Ostukraine entwickelten Teilnehmerinnen von FrauenFriedensTischen vor dem landesweiten Kriegsausbruch eigene Projekte, so auch den Kurs «Gesunde Frau – Gesunde Gemeinschaft». Nebst einem Selbstverteidigungsteil ging es dabei vor allem darum, ihr Verständnis für alle Formen von Diskriminierung zu erweitern, gemeinsam Strategien für ihre Sicherheit zu entwickeln und so zu einer systemischen Veränderung beizutragen.



### Solidarität mit Myanmar

An einer virtuellen Besprechung unserer regionalen Koordinatorinnen, Vorstands- und Teammitglieder entschlossen sich die Teilnehmerinnen spontan, Solidarität mit den Menschen in Myanmar zu zeigen nach dem Militärcoup im Februar. Mit dabei: Unser Vorstandsmitglied Margo Okazawa-Rey aus den USA (Mitte) und Annamarie Sanca und Carla Weymann (ganz oben links und Mitte) aus der Geschäftsstelle in Bern.



### Frauen in Friedensprozessen

Diese mit unseren Partnerinnen in Kolumbien, Nepal und den Philippinen gemeinsam erarbeitete Publikation enthält Erkenntnisse zur wirksamen Beteiligung von Frauen in Friedensprozessen und in der Friedensförderung (siehe «Friedensförderung»).

### ZUM TOD VON KAMLA BHASIN

## Abschied von einer Weggefährtin



2021 ging eine überzeugte Feministin und eine unermüdete Kämpferin für eine Welt ohne Kriege und Gewalt von uns.

Im Fokus von Kamlas Engagement standen Frieden, Gender und Menschenrechte, weltweit und in ihrer Heimat Indien. Sie baute FriedensFrauen Weltweit mit auf, denn sie war überzeugt, dass es vor allem Frauen sind, die Kriege beenden und Frieden herstellen können.

Kamla war eine wichtige Weggefährtin unserer Gründerin Ruth-Gaby Vermot-Mangold und dem Team, das hinter der Initiative «1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005» stand. 2003 wurde sie Co-Präsidentin von FriedensFrauen Weltweit.

In Südasien war Kamla eine hochangesehene Feministin, Dichterin und Autorin. Nach ihrem Tod am 25. September 2021 erschienen zahlreiche Nachrufe, auch in der New York Times.

Wir nahmen 2021 an einer Gedenkfeier Abschied von unserer Schwester.

Lesen Sie den Nachruf von Ruth-Gaby Vermot-Mangold auf unserer Website unter Vorstand – Kamla Bhasin.

